



Blättl

Heimatkundliche
Blätter Nr. 771
JULI 2024



Inhalt

- 2 Termine | Westlausitzer Mundart**
- 3 Der Vorstand informiert**
- 3 Förderantrag 70 Jahrfeier
- 3 Spendenaufruf an Burkauer
Gewerbetreibende
- 3 Fördermaßnahme Abwasser
Waldbaude
- 3 Auftakt zum Vorstandsstammtisch
- 4 Partnervereine stellen sich vor
- 5 Aus dem Vereinsleben**
- 5 Die Natur- und Heimatfreunde
werden 70!
- 6 Sonnenwendfeier an der Waldbaude
- 7 Aus dem Naturschutz**
- 7 Keine Orchideen
- 8 Die Blauschwarze Holzbiene
- 10 Persönlichkeiten**
- 10 Wir lieben Kühe
- 12 Impressum**

Termine

- 3. Juli | 19 Uhr**
Vorstandssitzung (offen)
- 9. Juli | 19 Uhr**
Strickkränzel Hofcafé „Zur Lachtaube“

Boadetag zu Grußmutter'sch Zeitn

Dr Boadetag, doas woar a Graus,
oack emgeräumt wurd´s ganze Haus.
De Woanne, die koam aus ,n Kaller
und Karnseefe loag uff ,m Taller.
In Ufm wuberte is Feuer,
und pfuzte ,s, woar ,sch ne ganz geheuer.
De Mutter spoannte a poaar Zichn
dermet se kunnde sich verkrichn,
denn keener sullt uff ihre Nukn
und uff ihrn nackchn Oarsch kinn guckn.
Erscht koam kleen Ursl und kleen Hoanne
und ,s Schweinl Kurtl in de Woanne,
und woas is Kleenste is, is Fritzl,
doas machte doderbei sei Pfitzl.
Derno stieg noa de Mutter rein
und weechte ihre Grätin ein.
Und wie ,ch dr Voater toate woaschn,
do kunnst ,r gruße Fluckn hoaschn.
Nu stoandn oalle reene do
und frisch geboadd, - dr Voater o?

Johannes Bielig

- 16. Juli | 19 Uhr**
Rommétreff (Hauptstr. 172 in Burkau)
- 18. Juli | 16:30 Uhr**
Blättl-Redaktion (geschlossen)

Der Vorstand informiert

Förderantrag 70 Jahrfeier

Ein Förderantrag für die Unterstützung unserer 70-Jahrfeier durch die Kreis-sparkasse Bautzen beziehungsweise durch die Sparkassen-Stiftung für den Landkreis Bautzen wurde auf den Weg gebracht. Drücken wir alle die Daumen, dass wir eine Förderung erhalten, so können wir unsere Vereinskasse enorm entlasten.

Spendenaufruf an Burkauer Gewerbetreibende

Aktuell arbeiten wir an einem Spendenaufruf, um auch unsere Burkauer Gewerbetreibenden für unsere 70 Jahrfeier mit ins Boot zu holen. Sofern möglich werden die Spendenschreiben persönlich überbracht. Wir hoffen auch auf diesem Wege um rege Beteiligung, um die 70 Jahrfeier nicht nur für die Natur- und Heimatfreunde, sondern für ganz Burkau zu einem unvergesslichen Ereignis machen zu können.

Fördermaßnahme Abwasser Waldbaude

Der Förderantrag aus dem Fördertopf Regionalbudget 2024 für die Erneue-

rung der abflusslosen Grube an der Waldbaude wurde leider negativ beantwortet. Insgesamt wurden 28 Anträge mit einem Budget von ca. 235.000 € eingereicht. Leider stehen jedoch nur 110.000 € zur Verfügung. Unser Vorhaben hat im Ranking nicht genügend Punkte gesammelt, um im Rahmen des zur Verfügung stehenden Budgets gefördert werden zu können. Der Vorstand berät über das weitere Vorgehen.

Auftakt zum Vorstandsstammtisch

Am 28.05.2024 war es endlich soweit und die Vorstände der Natur- und Heimatfreunde Burkau e.V., des Heimatfördervereins Bretnig-Hauswalde e.V., des Granitdorf e.V. Demitz-Thumitz, des Dorf- und Feuerwehrverein Geißmannsdorf e.V., des Rammenauer Heimatverein e.V. und der Verein der Natur- und Heimatfreunde Schmölln /OL e.V. trafen sich zu einem ersten Kennenlernen. Ich freue mich, dass 16 Vorstände meiner Einladung gefolgt sind. In geselliger Runde fand im Ristorante Da Giovanni in Rammenau ein reger Austausch statt, und es wurden erste Themen für den ersten offiziellen Stammtisch festgelegt.



Der Termin soll noch im Sommer stattfinden. Damit auch ihr liebe Mitglieder einen kleinen Überblick über die befreundeten Vereine bekommt, folgt ein kleiner Steckbrief zu jedem der 5 Partnervereine.

Heimatförderverein Bretnig-Hauswalde e.V.

gegründet: 22.06.1994

Mitgliederzahl: 58

Motto: "Heimat ist, was du draus machst";

Schwerpunkt: Mitglieder motivieren, sich aktiver in den Verein einzubringen (durch Hüttenabend an der Schutzhütte; Baumpflanzung mit den Kindergartenkindern; Vorbereitung der „Rödertalolympiade“ im September; ...) Wir versuchen außerdem mit dem Wettstreit „Unser Dorf hat Zukunft“ die Dorfbewohner zu motivieren, sich aktiver im Dorfleben einzubringen.

Granitdorf e.V. Demitz-Thumitz

gegründet: 18.03.2010

Mitgliederzahl: 37

Altersstruktur: 26 Ü60 | jüngstes Mitglied 32 Jahre

Schwerpunkt: Aufgabe und Zweck des Vereins ist die Pflege und Bewahrung der Tradition des Granitabbaus in der Oberlausitz. Insbesondere das historische Erbe des Ortes gilt es zu erhalten und zu präsentieren.

In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Demitz-Thumitz entstand das „Erlebnismuseum Alte Steinsäge“, der Rastplatz am Bruchblick mit Aussichtspunkt, die Sonnenuhr am Dorfplatz und der Infoplatz am Viadukt! Die Route des Sächsischen Jakobsweg, die durch unseren Ort geht, wird ebenfalls gepflegt und gestaltet.

Dorf- und Feuerwehrverein Geißmannsdorf e.V.

gegründet: 09.09.1999

Mitgliederzahl: 103

Alter Ø: 60 Jahre

Schwerpunkt: Motivation der Dorfbewohner gerade in schwierigen Zeiten, Gespräche zu führen und ein gutes Miteinander zu leben.

Rammenauer Heimatvereins e.V.

gegründet: 15.02.1994

Mitgliederzahl: 41

Altersstruktur: Ü60: 28 | U60: 12 | U18: 1

Ziel: Heimat- und Traditionspflege und Veranstaltungen für die Mitbürger

Verein der Natur- und Heimatfreunde Schmölln /OL e.V.

gegründet: 25.05.1910, 1995 fanden sich die Heimatfreunde wieder zusammen und arbeiteten ab da wieder

aktiv zusammen

Mitgliederzahl: 64

Alter Ø: 67 Jahre

Ziel: Schwerpunkt unseres Vereins bezieht sich auf unser Museum (Pflege der Außenanlage und deren Unterhaltung), des weiteren Pflege unserer Schautafeln im Ort, Aufbau von Rundwanderwegen in und um Schmölln, organisieren und durchführen von Vereinsfesten.

Martine Wolf

Die Natur- und Heimatfreunde werden 70!

Treffen des Orgateams am 13.6.24 im Casino

Am Donnerstag traf sich das Organisationsteam zu einer offenen Sitzung. Leider waren dem Aufruf im letzten Blättl an dieser Veranstaltung teilzunehmen, um das 70jährigen Vereinsjubiläums aktiv mitzugestalten, lediglich drei weitere Vereinsmitglieder gefolgt. Hilfsangebote zum Aufbau/Kuchenbacken und Ausgestaltung beider Veranstaltungen (10. und 17.8.24) gingen aber bei dem Orgateam ein und wurden dankend angenommen.

Wichtige Themen, wie Ablauf, Programm, Bewirtung, Einladungen,

sowie Zuständigkeiten und auch die Finanzierung der Veranstaltungen wurden an diesem Abend konkret besprochen und nehmen mehr und mehr Gestalt an. Vielen Dank für diesen konstruktiven Abend und das tolle Engagement!

Anja Wilcke



Sonnenwendfeier an der Waldbaude

Samstag, 15. Juni 2024

Die Initiatoren der Sonnenwendfeier liesen sich vom Regen am Vormittag nicht abschrecken und bereiteten alles liebevoll für die geplante Veranstaltung am Abend vor. Und das war auch gut so, denn pünktlich am Nachmittag riss der Himmel auf und es wurde ein wunderbarer Abend mit einem herrlichen Sonnenuntergang.

Rund 55 große und kleine Gäste fanden sich im Laufe des Abends an der Waldbaude ein, um dem geselligen Treiben beizuwohnen. Für die Kinder war eine Slackline zum Balancieren zwischen zwei Bäumen gespannt, ein riesiger luftgefüllter Ball hüpfte von Kindern begleitet über die Wiesen und Riesenseifenblasen schwebten durch die Luft. Auf einer Fotowand zeigten Archivbilder

eindrucksvoll die Geschichte der Waldbaude - vom Bau bis hin zu zahlreichen Veranstaltungen.

Ein Feuer loderte im sicheren Abstand zum Wald in einer Feuerschale.

Die Erwachsenen saßen an Tischen auf der Terrasse, klönten und genossen die entspannte Atmosphäre an diesem lauen Juni-Abend bei Bier, Bowle oder einer Gartenlimo und leckerer Bratwurst, Fischbrötchen oder Grillkäse.

Zu fortgeschrittener Stunde packten Elena Wittek und Hannah Wilcke ihre Gitarren aus und spielten ein paar schöne Lieder, die den ein oder anderen zum Mitsingen animierten.

Ein großer Dank geht an die Organisatoren und zahlreichen Helfer dieser gelungenen Veranstaltung. *Anja Wilcke*



Keine Orchideen

Aber Kuckucks-Lichtnelke, Fieberklee und Wollgras

Dieses Jahr konnten auf Oswalds Wiese im Oberdorf leider keine Orchideen gefunden werden. Die Ursache kann allerdings nicht mit zu großer Trockenheit begründet werden.

Bei der Begehung am Mittwoch, den 5. Juni 2024 wären sogar Gummistiefel das passende Schuhwerk gewesen.

Vielmehr lässt sich das Fehlen der Orchideen auf zu dichten Bewuchs mit anderen Kräutern und Gräsern und vermutlich auch auf das Vorkommen des Fressfeindes Nacktschnecke zurückführen. Die jungen Blätter von Orchideen werden sehr gern von Nacktschnecken verzehrt.

Kuckucks-Lichtnelke



Grundsätzlich könnten jedoch Orchideen auf der Wiese vorkommen, denn die für Orchideen typischen Begleitarten wie Kuckucks-Lichtnelke, Fieberklee und das Wollgras konnten auf der Wiese vorgefunden werden.

Um die Orchideen zu fördern, wird von der Naturschutzstation Neschwitz geprüft, ob nächstes Jahr die Wiese zweimal gemäht werden kann. Dadurch könnte der dichte Bewuchs durch Gräser und Kräuter, aber auch das Mädesüß, welches als Ruderalart verstärkt auf der Wiese wächst, dezimiert werden.

Lassen wir uns überraschen, ob nächstes Jahr wieder Orchideen auf der Wiese blühen werden!

Gabriele Pötschke

Die Blauschwarze Holzbiene

Wildbiene des Jahres 2024

So groß, wie sie ist, war ich sicher, es müsse eine Hornissenart sein. Wunderschön und mit ihren 2-2,8 Zentimetern Größe und ihrem komplett schwarzen Körper ist sie sehr auffällig. Ihre Flügel schillern blau-schwarz. Schon im letzten Jahr fiel sie mir ins Auge, als ich sie in unserem Garten sah. Nun war sie auch in diesem Jahr zurück.

Bei der Recherche für diesen Artikel fand ich heraus, dass die Blauschwarze Holzbiene zur Wildbiene des Jahres 2024 gekürt wurde – was für ein Zufall. Wie man dem Namen schon entnehmen kann, handelt es sich keineswegs um eine Hornisse und obwohl sie etwas pummelig daher kommt und durch lautes Brummen auf sich aufmerksam macht, ist sie auch keine Hummel. Sie ist unsere größte heimische Wildbienenart.

In unseren Höhenlagen ist diese Biene weit verbreitet, auch wenn ich sie nicht häufig zu Gesicht bekomme. Eine Erklärung dafür könnte sein, dass sie

wohl in Sachsen bisher hauptsächlich im geschützten Elbtal und im Raum Leipzig zu Hause ist. Bis in Höhen von 740 Metern fliegt sie, darüber ist sie kaum zu finden, denn sie bevorzugt wärmebegünstigte Lebensräume.

Die Holzbienen haben keine klassische Lebensweise wie andere Bienen, die in Staaten zusammen leben. Holzbienen leben als Einsiedler. Lediglich Ende April treffen sich Männchen und Weibchen zur Paarung. Im April/Mai legen die Weibchen in Totholz ihre Nistplätze an. Mit ihren kräftigen Kauwerkzeugen bohren sie dazu kleine Höhlen in morsches Holz, um darin ihre Brut aufzuziehen. Solche Gänge können fingerdick und bis zu 30 Zentimeter lang sein. Bei diesen Bohrarbeiten produzieren sie Sägemehl. Mit Speichel vermischt werden aus diesem Sägemehl dann die Trennwände zwischen den 10-15 Brutzellen gefertigt. In jede dieser Brutzellen kommt ein Ei zusammen mit einem Pollenproviantpaket. Die Entwicklungszeit vom Ei bis zur



fertigen Holzbiene beträgt circa 10 Wochen. Die Weibchen ernähren sich und ihre Entwicklungsstadien vom Nektar und Pollen verschiedener Blüten. Dabei können sie auch Arten bestäuben, die von anderen Insekten durch den kurzen Rüssel nicht erreicht werden. Von der Blauschwarzen Holzbiene profitieren besonders Schmetterlings-, Korb- und Lippenblütler. Ganz besonders mögen sie pollenreiche Blüten wie Platterbsen oder Gartengeißblatt, Natternkopf, Wiesensalbei, Flockenblumen und Blauregen.

Dass sie bereits im Mai bei uns zu sehen war, ist ein sicheres Indiz dafür, dass sie auch in unseren Gefilden überwintert hat. Bei vielen Wildbienen überwintern nur die Weibchen. Bei den Holzbienen jedoch überwintern

beide Geschlechter in Mauerspalten, Lehmwänden und in anderen geschützten Verstecken.

Doch damit sie auch bleibt und Nistplätze findet, braucht es Totholz. Leider ist das in unseren aufgeräumten Gärten, Feldern oder Wäldern kaum noch zu finden. So verliert die Holzbiene zunehmend ihren Lebensraum. Wenn ihr dieser schwarzen Schönheit und anderen Insekten ein Zuhause geben wollt, lasst am besten die Stämme abgestorbener Bäume stehen. Das nützt dann nicht nur den Holzbienen, sondern bietet auch Höhlenbrütern einen Nistplatz. Und da die Eiablage in der Regel dort erfolgt, wo das Weibchen einst geschlüpft ist, kann man sicher sein, dass sie wieder kommen.

Martine Wolf

„Wir lieben Kühe“

Bodenständige Landwirtschaft mit Johann Steglich

Liebe Leser unseres „Blätts“, 22 Jahre bin ich Mitglied der „Blättl-Redaktion und es sind zahlreiche Gedichte und Geschichten aus der Heimat erschienen. Eine Besonderheit waren die Porträts über Persönlichkeiten von Burkau. Nun kommt ein neues hinzu.

Es ist über den Geschäftsführer unserer Burkauer Agrar GmbH, Herrn Johann Steglich. Es war mir eine besondere Freude ihn kennenzulernen und er war sofort bereit, mir alle Fragen zu beantworten. Gerade in der jetzigen Vegetationszeit, wo alle Hände in der

Produktion gebraucht werden, ist es nicht selbstverständlich, für mich Zeit zu finden.

Herr Johann Steglich, 1984 in Großröhrsdorf geboren, beheimatet in Ohorn, besuchte die Schulen in Ohorn, Pulsnitz und zum Abitur in Dresden. Er wohnt seit 2017 mit seiner Frau und drei Töchtern, im Alter von zwei bis sieben Jahren, im Wohnhaus des ehemaligen Betonwerkes Burkau.

Er studierte in Neubrandenburg und Kiel mit dem Abschluss als „Master in



Agrarökonomie“. Bevor er nach Burkau kam, war er bei der Taucherwald Agrar GmbH fünf Jahre in Auschkowitz beschäftigt. Seit November 2016 ist er bei der Agrar GmbH in Burkau tätig und hat das verantwortungsvolle Amt des Geschäftsführers übernommen. Die zu DDR-Zeiten bestehende LPG „Heimaterde“ wurde am 1.1.1991 mit 77 Gesellschaftern gegründet und am 1.5.1991 wurde diese in die Rechtsform der GmbH überführt, mit dem damaligen Geschäftsführer Dipl. Ing. Agrar Steffen Mager.

Unter Leitung von Johann Steglich werden 720 ha Ackerfläche und 200 ha Grünland bewirtschaftet. Das Hauptgeschäft ist aber die Milchwirtschaft. Die in den Jahren 1968/69 gebauten Rinderställe waren nicht mehr tierhaltungswürdig und so wurde im August 2016 ein neuer artgerechter Rinderstall für 530 Milchkühe eingeweiht. Die bisherigen Ställe wurden nach und nach modernisiert. In den Ställen stehen zum heutigen Zeitpunkt 680 Milchkühe und 40 Kälber. Die Milch wird täglich vom Heinrichsthaler Milchwerk abgeholt.

Das Grobfutter – Gras, Mais und Luzerne – kommt von den eigenen Flächen

und wird selbst hergestellt. Das Kraftfutter, hauptsächlich Proteine, muss wöchentlich zugekauft werden.

Zum jetzigen Zeitpunkt ist Herr Steglich, mit der Bewirtschaftung seines Unternehmens zufrieden. Was ihm große Sorgen macht, ist die Bürokratie und die vielen Verordnungen der Regierung für die Landwirtschaft. Die Burkauer Agrar GmbH hat 23 Mitarbeiter, die Hälfte sind Facharbeiter aus Usbekistan und Polen, die andere Hälfte sind Deutsche, überwiegend Burkauer.

Es ist heute nicht so einfach, Menschen für die schwere Arbeit in der Landwirtschaft zu begeistern. Trotzdem hat die Burkauer Agrar GmbH ein tolles Team aus passionierten Milchviehhaltern und begeisterten Ackerbauern über alle ethischen Grenzen hinweg.

Wir wünschen Herrn Johann Steglich immer ein glückliches Händchen bei seinen Entscheidungen und vor allem viel Gesundheit bei seiner verantwortungsvollen Tätigkeit.

Für das Entgegenkommen und die bereitwillige Auskunft ein großes Dankeschön an Herrn Steglich.

Johannes Bielig



Festjahr 2024

Anlässlich des 70. Vereinsjubiläums gibt es für Vereinsmitglieder und geladene Gäste am 10.8., 14 Uhr eine Festveranstaltung im Bürgerhaus Burkau.

Die Jubiläumsfeier findet für alle Feierfreudigen am 17.8., 17 Uhr ebenfalls im Bürgerhaus statt.

Impressum

HERAUSGEBER

Natur- und Heimatfreunde Burkau e.V.
Hauptstr. 69 | 01906 Burkau
Amtsgericht Dresden: VR 30996
Internet: www.heimatverein-burkau.de
E-Mail: redaktion@heimatverein-burkau.de
Redaktionsleitung: Anja Wilcke
Gestaltung: Anja Wilcke
Druck: Buchbinderei Grafe Bischofswerda

BILDNACHWEIS

Titel: Axel Köhler „Heuernte“
Bild S. 4: Ricarda Schöne
Bilder S. 5: Anja Wilcke
Bilder S. 6: Stefan Wolf
Bilder S. 7: Gabriele Pötschke
Bilder S. 9/10/12: Maik Hübschmann
Redaktionsschluss für Beiträge der nächsten Ausgabe ist der 10. des laufenden Monats.

WIR FREUEN UNS ÜBER EURE SPENDEN

Natur- und Heimatfreunde Burkau e.V.
IBAN DE96 8555 0000 1000 5048 98 | BIC SOLADES1BAT | Kreissparkasse Bautzen